

Bürgerforum Klimaschutz der Wallfahrtsstadt Werl am 18.11.2019, 19.00 Uhr bis 20.45 Uhr, Kultur- und Eventzentrum Bahnhof Werl

- Dokumentation -

Ablauf:

1. Begrüßung und Einführung durch Bürgermeister Michael Grossmann
2. Begrüßung durch Moderatorin Frau Claudia Tölle – Erläuterung der Zielsetzung und Durchführung des Bürgerforums
3. Präsentation der bislang erarbeiteten Liste möglicher kommunaler Handlungsfelder und Maßnahmen im Klimaschutz der AG Klimaschutz durch Frau Regina Schulte
4. Sammlung von Bürgerideen und Zuordnung
5. Abschluss mit Darstellung der Prioritätensetzung der Bürger und des weiteren Vorgehens

Zu 4. Sammlung von Bürgerideen und Zuordnung

Das Bürgerforum Klimaschutz wurde von ca. 60 Personen besucht. Insgesamt wurden 161 Anregungen abgegeben, worunter sich verschiedene Mehrfachnennungen befinden, so dass 44 unterschiedliche Maßnahmen zu den u.g. Handlungsfeldern im kommunalen Klimaschutz sowie 29 weitere Anregungen benannt wurden.

Handlungsfeld Mobilität (48 Bürgerhinweise)

- Berufspendlerportal einrichten (1)
- Erstellung professionelles Gesamtverkehrskonzept (1)
- Keine weitere Privilegierung des Autos (autofreie Innenstadt, Tempo 30, Verteuerung Parkplätze, mehr bike & ride) (7)
- Anreizschaffung für E- und Gasautos (Ausbau Tankstellen, Grundsteuer-vorteile für vorbildl. Projekt) (3)
- Förderung ÖPNV (kostenloser ÖPNV, Einführung einheitl. Werlticket, Vernetzung mit Nachbargemeinden, Taktung mit Bahn, günstigere Abos, Flexibilisierung ÖPNV durch Busgröße nach Bedarf, kostenlose Schülerbeförderung - egal zu welcher Schule) (18)
- Einrichtung Bürgerbus (2)
- Förderung Radverkehr (Radwegebau, sichere Wege, sichere Abstellanlagen, Fahrradstraßen, Fahrradboxen, Umsetzung Maßnahmen Masterarbeit) (16)

Handlungsfeld Energie (17 Bürgerhinweise)

- Schaffung der rechtlichen Grundlage zur Ausnutzung der Sonnen- und Windenergiepotenziale (3)

- Energetische Umrüstung von Beleuchtung in öffentl. Gebäuden und Straßen (1)
- Energieangebot der Stadtwerke aussch. aus regenerativen Herkunft (2)
- Geoengineering auch auf Dächern (1)
- Nutzung von Ökostrom in öffentl. Gebäuden (1)
- Solaranlagen auf allen öffentl. Gebäuden (5)
- Alternative Energiekonzepte für Heizsysteme (BHKW, Pellets, Hackschnitzel) (2)
- Anreizschaffung zum Stromsparen durch Tarifgestaltung (2)

Bauen, Stadtentwicklung, Klimaschutz (16 Bürgerhinweise)

- Kontrolle von Ausgleichsmaßnahmen (1)
- Grünanteilvergrößerung in Gewerbegebieten (-> Wirtschaft, nachhaltiges GE) (2)
- Verbot Steingärten, Bienenabgabe, Anlage Blühwiesen (6)
- Mehr Kreisverkehrsanlagen, weniger Lichtzeichenanlagen (1)
- Ökologisches Bauen, Ökosiedlung autofrei, CO₂-neutral, KfW 55 bei Neubau (4)
- Sanierung Walburgisschule klimaneutral (1)
- Schulwegsicherung zur Vermeidung Elterntaxi (1)

Klimafolgenanpassung (1 Bürgerhinweis)

- Vermeidung von Monokulturen (1)

Freiflächen (16 Bürgerhinweise)

- Baum- und Strauchschuttsatzung erlassen (3)
- Naturnahe Waldnutzung (keine Holzfabrik, Waldboden als CO₂-Speicher) (1)
- Baum- und Heckenschutz und -förderung, Pflanzung von Bäumen, Sicherung von Grünbeständen wie Randstreifen an Wirtschaftswegen (12)

Landwirtschaft (5 Bürgerhinweise)

- Förderung ökologischer Landwirtschaft (3)
- Betrachtung globaler Folgen aus der Landwirtschaft (z.B. Soja als Futtermittel) (1)
- Agrarsubventionen an ökologische, klimaunschädliche Bedingungen knüpfen (1)

Wirtschaft (4 Bürgerhinweise)

- Förderung eines Nachhaltigkeitsladens – ohne Verpackungen und mit nachhaltigen Produkten (2)
- Abfallvermeidung durch Einzelhandel (Plastikvermeidung, Verzicht auf Werbeprospekte) (2)

Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, übergeordnete Maßnahmen (20 Bürgerhinweise)

- Ausruf Klimanotstand (1)
- Verbot von Heizstrahlern außerhalb von Gebäuden (3)
- Einrichtung einer städtischen Beratungsstelle zum Thema CO2-Einsparung und Anreizschaffung zur Umsetzung von Maßnahmen (1)
- Zusammenarbeit mit der Klimatreff-Gruppe und Schulen (2)
- Bürgerforen durchführen (4)
- Finanzielle Förderung von Projekten zur Nachhaltigkeit in Kindergärten und Schulen (1)
- Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung für die Themen Erneuerbare (Energien, ökologisches Bauen, BHKW, WEA, PVA) (3)
- Stadtverwaltung als Vorbild weiter ausbauen (Leasing Räder, Job-Ticket, car-sharing, faire Beschaffung, Klimaneutralität der Verwaltung) (2)
- Wettbewerbe für Nachhaltigkeitsprojekt (1)
- Erarbeitung eines wissenschaftlichen Konzeptes für ein klimaneutrales Werl (2)

Weitere Anregungen (33 Bürgerhinweise)

Unter der Überschrift „Weitere“ sind all die Anregungen aufgeführt, die entweder keine direkte Klimaschutzrelevanz besitzen und/oder für die keine Einwirkungsmöglichkeit der Stadt Werl besteht.

- Mit Gastronomiebetreibern in Werl ein höheres Angebot vegetarischer und veganer Alternativen und Auswahlmöglichkeiten schaffen
- Möglichkeiten schaffen, Lebensmittelverschwendung in Restaurants, Supermärkten usw. zu stoppen
- Wasserverwertung (Mehrfachnutzung von Wasser in privaten Haushalten)
- Ökologische Nutzung und Gestaltung von Grünwegen und Randstreifen durch Blühwiesenanlage (3)
- Vertragsnaturschutz auf kommunalen Flächen durchführen und ökologische Nutzung für Landwirte finanziell attraktiv gestalten
- Treibhausgasemissionen verhindern (Schluss mit Gülletourismus)
- Nitrateintrag ins Grundwasser verhindern
- Verminderung des Pestizideinsatzes
- Wasserwirtschaft als weiteres Handlungsfeld
- Nutzung von Wasserkraft – Reaktivierung alter Mühlen
- Einführung von 5G verhindern
- Örtlichen Biomüll in einer Biogasanlage verwerten (2)
- Verbot von Unkrautflämmen
- Schwerlastverkehr durch Werl verhindern
- Forderung und Förderung von Versickerungsflächen und Zisternenanlagen
- Einleiten von Dachflächenwasser in Gewässer
- Private Brunnennutzung sanktionieren

- Fußweg Engelhardstraße gegenüber Cafe Krillke für sicheres Gehen herstellen
- Reparatur des Gehweges von Hammerstein Nr. 1 bis Nr. 21
- Batterieproblem bzw. Recycling?!
- Ansiedlung von Wasserstofftankstellen
- Aktiven Artenschutz betreiben
- Teilnahme am kommunalen Netzwerk zur Implementierung von Biodiversität
- Wie definiert sich die Arbeit des/der Klimaschutzmanagerin?
- Ein von der Stadt Werl durchgeführtes Silvesterfeuerwerk und Verzicht auf private Feuerwerke
- Ökostrom soll nicht teuer sein
- Aktive Werbung für Baumpatenschaften durch die Stadt Werl
- Blühkübel um jede Straßenlaterne in ca. 2m Höhe aufhängen; Bewässern über Patenschaften
- Aufstellen von Schildern an Bahnübergängen „Bei geschlossenen Schranken bitte Motor abstellen“ (2)

Zu 5. Abschluss mit Darstellung der Prioritätensetzung der Bürger und des weiteren Vorgehens

Priorisierung von Handlungsfeldern und Maßnahmen durch die Bürger

Durch Abgabe von Anregungen zu den angebotenen Handlungsfeldern einerseits und durch anschließende Vergabe von „Priorisierungspunkten“ an die einzelnen Maßnahmen andererseits wurden diese von den Bürgern gewichtet. Demnach stellt sich das Handlungsfeld „Mobilität“ (48 Bürgerhinweise) besonders heraus, hier mit dem wichtigsten Aspekt rund um das Thema „Förderung des ÖPNV“, zu dem allein 18 Bürgerhinweise und mit der Anzahl 18 die größte Menge an Priorisierungspunkten eingingen. Maßnahmen zum Bereich „Förderung des Radverkehrs“ besitzen mit 16 Bürgerhinweisen und acht Priorisierungspunkten eine ähnlich hohe Gewichtung durch die Bürger.

Gefolgt wird das Handlungsfeld Mobilität vom Themenbereich „Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, übergeordnete Maßnahmen“ (20 Bürgerhinweise). Besonderes Gewicht besitzt hier die Aufforderung an die Stadt, ein Klimaschutzkonzept mit Aussagen zum Erreichen der Klimaneutralität zu erstellen. Dieser Aspekt erhielt 17 Priorisierungspunkte und sticht somit aus den übrigen Maßnahmen dieses Handlungsfeldes besonders hervor.

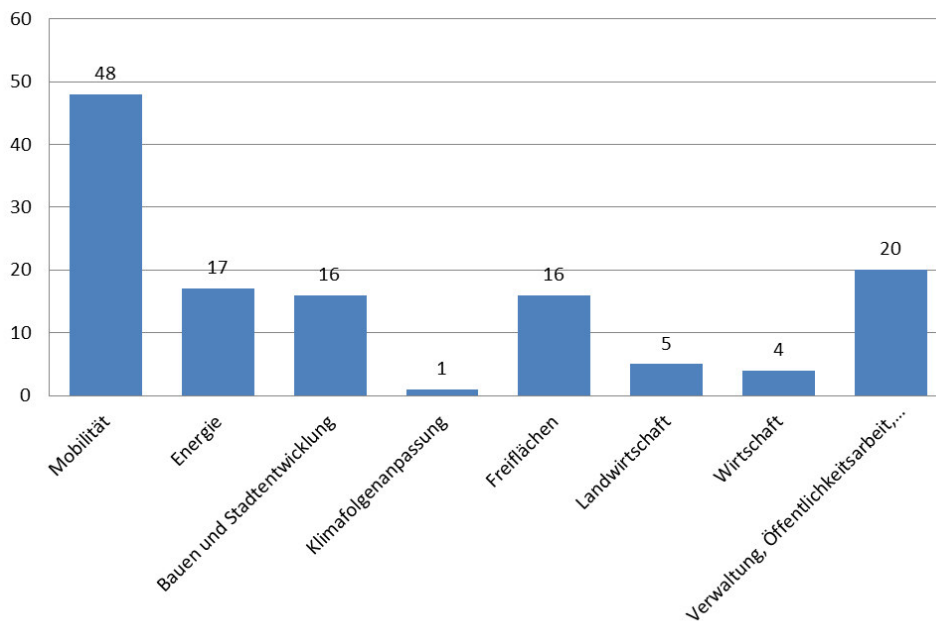
Den dritten Platz in der Priorisierung durch die Bürger belegt das Themenfeld „Energie“ (17 Bürgerhinweise), wobei die Maßnahmen „Nutzung von Sonnenenergie auf möglichst allen öffentlichen Gebäuden“ mit 5 Nennungen und 10 Prioritätspunkten besonders hervorsteicht.

Die Handlungsfelder „Bauen und Stadtentwicklung“ und „Freiflächen“ erhielten von den Bürgern jeweils 16 Hinweise, wobei im Bereich „Freiflächen“ 12 Hinweise zum Aspekt „Baum- und Heckenschutz und -förderung, Pflanzung von Bäumen“ die meisten Anregungen eingingen, Priorisierungspunkte wurden hier 8 verge-

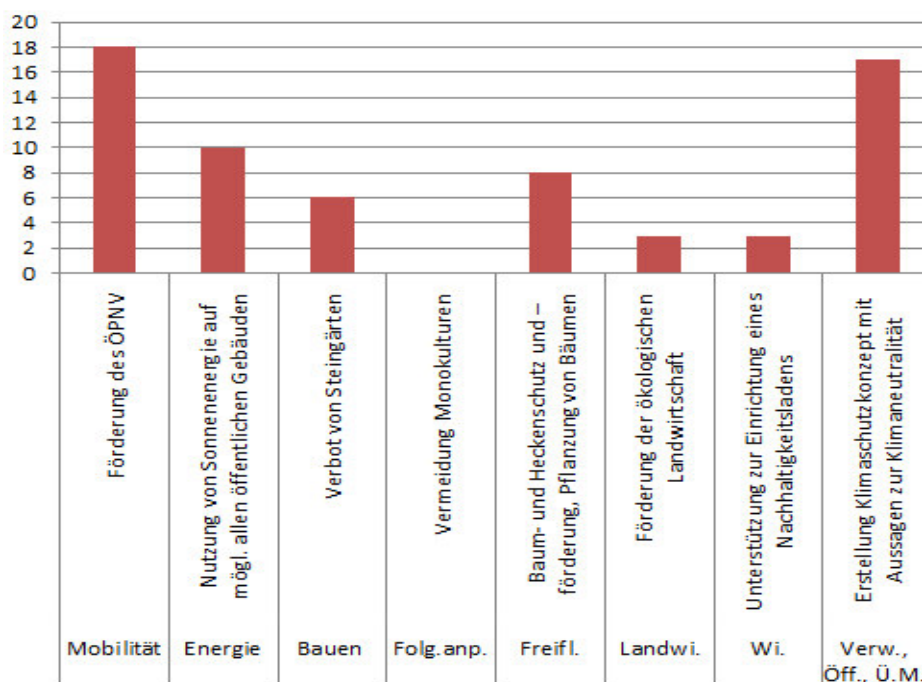
ben. Im Handlungsfeld „Bauen und Stadtentwicklung“ wurde sechsmal das „Verbot von Steingärten“ gefordert, versehen mit fünf Priorisierungspunkten. Das Handlungsfeld „Landwirtschaft“ erhielt fünf Bürgerhinweise, hervorragende Maßnahme hier: Förderung der ökologischen Landwirtschaft. Die Handlungsfelder „Wirtschaft“ und „Klimafolgenanpassung“ erhielten vier bzw. eine Anregung.

Die folgenden Grafiken verdeutlicht das Ergebnis der Priorisierung von Handlungsfeldern (blau) und Maßnahmen (rot) durch das Bürgerforum.

Priorisierung Handlungsfelder Bürgerforum



Priorisierungspunkte Maßnahmen Bürgerforum



- Weiteres Vorgehen:
 - Fertigstellung der Liste möglicher Maßnahmen in kommunaler Zuständigkeit zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung mit den Ideen der Bürger durch die Arbeitsgruppe Klimaschutz der Stadt Werl
 - Beschluss der Liste durch den Rat
 - Einstellung eines Klimaschutzmanagers, der die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen organisiert

Anhang:

- Präsentation Bürgerforum mit vorläufiger Liste von Maßnahmen der AG Klimaschutz
- Fotodokumentation Bürgerforum Klimaschutz 18.11.2019
- Presseartikel Soester Anzeiger vom 13.11.2019, 18.11.2019, 20.11.2019



Herzlich willkommen
zum
Bürgerforum Klimaschutz
der Wallfahrtsstadt Werl



- Klimawandel findet weltweit statt

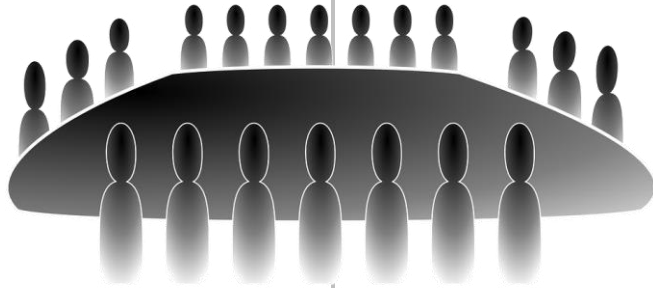


- Klimakrise schreitet weltweit voran



Wallfahrtsstadt Werl
möchte lokal zum Einhalt
und zur Bewältigung der
Klimakrise beitragen





Beschluss des Rates der Wallfahrtsstadt Werl vom 27.06.2019:

- Bildung einer Arbeitsgruppe Klimaschutz bestehend aus Vertretern der politischen Fraktionen und der Verwaltung
- Durchführung eines Bürgerforums



Arbeitsauftrag der AG Klimaschutz:

Erstellung einer Liste für Maßnahmen zum Klimaschutz in städtischer Zuständigkeit



Handlungsfelder der Maßnahmenliste

- Mobilität
- Energie
- Bauen und Stadtentwicklung
- Freiflächen
- Wirtschaft
- Landwirtschaft
- Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, übergeordnete Maßnahmen



Mobilität

Handlungsfeld / Maßnahme	bisher umgesetzt	ggf. noch zu behandeln / Planung
<ul style="list-style-type: none"> Attraktivierung ÖPNV-Angebot 	Ausbauprogramm Bushaltestellen	Erweiterung P + R am Bahnhof
<ul style="list-style-type: none"> Optimierung Rad- und Fußwegenetz 	seit 2012 AK Fahrradmobilität; kontinuierliche Umsetzung von Ergebnissen	Antrag Bündnis 90/Die Grünen: Erstellung Radwegekonzept; Beratung vorl. Masterarbeit Nahmobilität
<ul style="list-style-type: none"> Ausbau Fahrradabstellanlagen 	tlw. erfolgt (Bhf. Werl u. Westönnen, VHS, MS, Bücherei, Stadthalle, Bärenapotheke)	Radkonzept Schulen
<ul style="list-style-type: none"> Förderung E-Mobilität 	Ladesäulen SW (Rathaus, Stadthalle, KonWerl, VHS, Volksbank, Sparkasse) Mobilitätskonzept Kreis Soest	bedarfsorientierte Ergänzung



Energie

Handlungsfeld/ Maßnahme	bisher umgesetzt	ggf. noch zu behandeln / Planung
<ul style="list-style-type: none"> Erneuerbare Energien zur Strom- und Wärmeerzeugung alternative Energiekonzepte 	Versch. Biogasanlagen (z.B. Versorgung Krankenhaus), Fernwärmeversorgung Wohngebiet KonWerl u. Gewerbegebiet (z.B. JVA u. ATU), BHKW Freibad, Erdwärme Sekundarschule HS II; privat finanz. Windkraft- u. PV-Anl.; PV Lärmschutzwall Nutzung von Ökostrom zur Versorgung aller städtischer Gebäude (Antrag SPD-Fraktion)	Anfrage BG-Fraktion vom 26.06.2019: Energiegewinnung aus Abwasser
<ul style="list-style-type: none"> Nutzung der Potentiale für Wind- und Solaranlagen 	Potentialstudie Windenergienutzung	Konzept PV-Anlagen (städt. Gebäude, Gewerbeflächen, Freiflächen)
<ul style="list-style-type: none"> Information und Beratung 	Beratungsangebote Verbraucherzentrale, Energieagentur NRW, Effizienzagentur NRW (Gewerbe) Energieberatung Stadtwerke Informationsangebote KonWerl Zentrum GmbH (jetzt Klimaschutzmanager Kreis Soest, u.a. Netzwerk „Sanieren mit Zukunft“)	weiter fortführen und intensivieren
<ul style="list-style-type: none"> Beleuchtungssanierung 	Umstellung LED-Beleuchtung Straße und Innenraumleuchten	weiter fortführen



Bauen und Stadtentwicklung

Handlungsfeld / Maßnahme	bisher umgesetzt	ggf. noch zu behandeln / Planung
<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung von Klimaschutzaspekten in der Bauleitplanung 	Festsetzungen gem. Baugesetzbuch (z.B. Versiegelungsgrad, Begrünung, Gebäudestellung)	weiter fortführen
<ul style="list-style-type: none"> Beschattung relevanter Flächen 	wird für die Innenstadt im Rahmen des ISEK berücksichtigt	Grünkonzept in Stadt/Fußgängerzone umsetzen
<ul style="list-style-type: none"> Motivierung von Immobilienbesitzern/Wohnungsbauges. zum klimaschonenden Bauen und Sanieren Information und Beratung 	Netzwerk „Sanieren mit Zukunft“	Erstellung Info-Flyer, Beratung intensivieren
<ul style="list-style-type: none"> Auslobung Umweltpreis 	seit 1999	Neuausrichtung
<ul style="list-style-type: none"> Thermographieaktion 	Angebot Stadtwerke	
<ul style="list-style-type: none"> Heizungssanierung 	wird bei städt. Baumaßnahmen berücksichtigt	



Freiflächen

Handlungsfeld / Maßnahme	bisher umgesetzt	ggf. noch zu behandeln / Planung
<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Entwicklung stadtklimatisch bedeutsamer Grünflächen 	<p>vorhandene bedeutsame Grünflächen Friedhof und Kurpark, Stadtwald</p>	<p>Fortführung Umsetzung Wasser- rahmenrichtlinie Grünflächenkonzept Innenstadt Antrag der BG-Fraktion: Katasters über öffentliche und private Freiflächen mit Eignung zur An- pflanzung von Bäumen und Anle- gung von Sumpfbereichen zur CO₂- Bindung</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Bepflanzung öffentlicher Räume mit widerstandsfähigen, geeigneten Arten 		
<ul style="list-style-type: none"> • Offene Wasserflächen und Retentionsräume schaffen 	<p>Zentraler Abwasserplan (z.B. Renaturierung Mühlenbach, Salzbach, Sönnerrbach), Festsetzung von Gewässerschutzräumen, Hochwasserschutz Mawicke und Westönnen</p>	



Wirtschaft

Handlungsfeld / Maßnahme	bisher umgesetzt	ggf. noch zu behandeln / Planung
<ul style="list-style-type: none">Beratungsangebote, Effizienzberatung, Vernetzung	vorhanden durch entsprechende Einrichtungen (z.B. Energieeffizienz-agentur) und Info-Abende durch GWS	weiter fortsetzen
<ul style="list-style-type: none">Nachhaltiges Gewerbegebiet (Berücksichtigung von Klimaschutz und Klimafolgenanpassung bei der Planung)		zur Berücksichtigung bei Neuplanungen bzw. Erweiterungen

Bürgerforum Klimaschutz der Wallfahrtsstadt Werl
18.11.2019
im Kultur- und Eventzentrum Bahnhof Werl



Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, übergeordnete Maßnahmen

Handlungsfeld / Maßnahme	bisher umgesetzt	ggf. noch zu behandeln / Planung
<ul style="list-style-type: none"> Begleitung von Schulprojekten zum Thema, Klimaschutz an Schulen und Kindergärten 	Unterstützung Waldlabor	
<ul style="list-style-type: none"> Erstellung Sanierungsfahrplan für städtischen Gebäudebestand unter Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungsaspekten 	Prüfung erfolgt im Rahmen der Erstellung des Investitions- und Unterhaltungsprogramms	
<ul style="list-style-type: none"> Förderung klimafreundlicher Mobilität der Verwaltungsmitarbeiter 	Ladesäule Rathaus	Beschaffung E-Fahrzeug und E-Bike beabsichtigt
<ul style="list-style-type: none"> Klimafreundliche Beschaffung in der Verwaltung 	s. Vergabeordnung	
<ul style="list-style-type: none"> Mitwirkung in Klimaschutz- und Mobilitätsnetzwerken 	Klimaschutzkonzept Kreis Soest	
<ul style="list-style-type: none"> Einstellung eines Klimaschutzmanagers 	Klimaschutzmanager Kreis Soest, Stelle eines städtischen Klimaschutzmanagers ist im Stellenplan 2020 vorgesehen	Antrag Bündnis 90/Die Grünen: Erstellung integratives Klimaschutzkonzept mit Einstellung Klimaschutzmanagers Antrag Bündnis 90/Die Grünen: neues strategisches Ziel im Haushaltsplan: Verdoppelung der Stromerzeugung aus Sonnenenergie bis zum Jahr 2030, Kennzahl Gesamtleistung /Jahr



Klimafolgenanpassung

Handlungsfeld / Maßnahme	bisher umgesetzt	ggf. noch zu behandeln / Planung
<ul style="list-style-type: none"> Sensibilisierungskampagne zur Klimafolgenanpassung in Freiflächen 		
<ul style="list-style-type: none"> Schaffung von Niederschlagswasserspeichern, Retentionsbecken 	in Umsetzung, z.B. bei Neubauten, Schaffung von Rückhaltebecken in Baugebieten	
<ul style="list-style-type: none"> Schutz vor Überschwemmungsereignissen, Verhinderung von Engstellen und Abflusshindernissen 	Zentraler Abwasserplan (z.B. Renaturierung Mühlenbach, Salzbach, Sönnerrbach), Festsetzung von Gewässerschutzräumen, Hochwasserschutz Mawicke und Westönnen	
<ul style="list-style-type: none"> Rückbau versiegelter Flächen 	Landschaftsbauwerk Stadtwald, Ausgleichsflächenpool	
<ul style="list-style-type: none"> Geoengineering 		z.B. helle Flächen an Gebäuden zur Wärmeabstrahlung



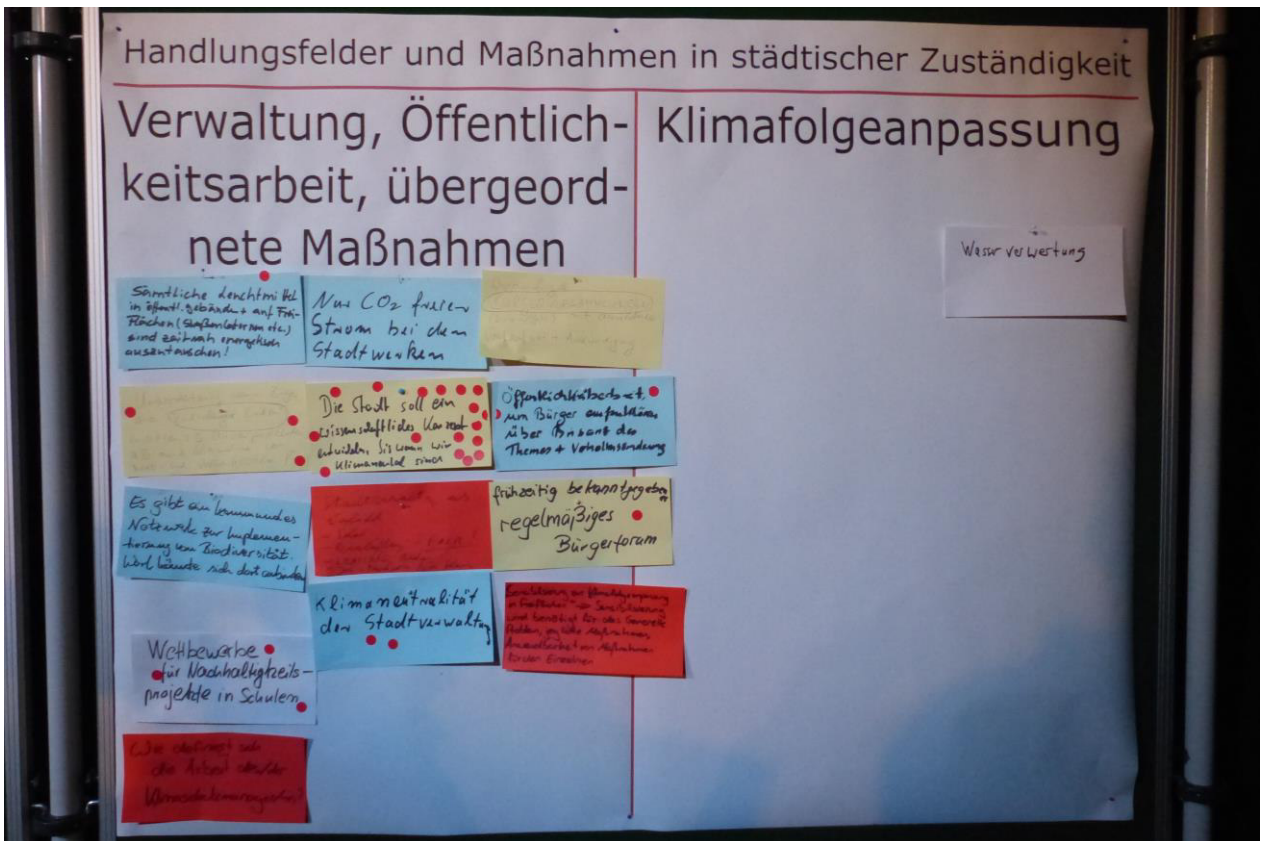
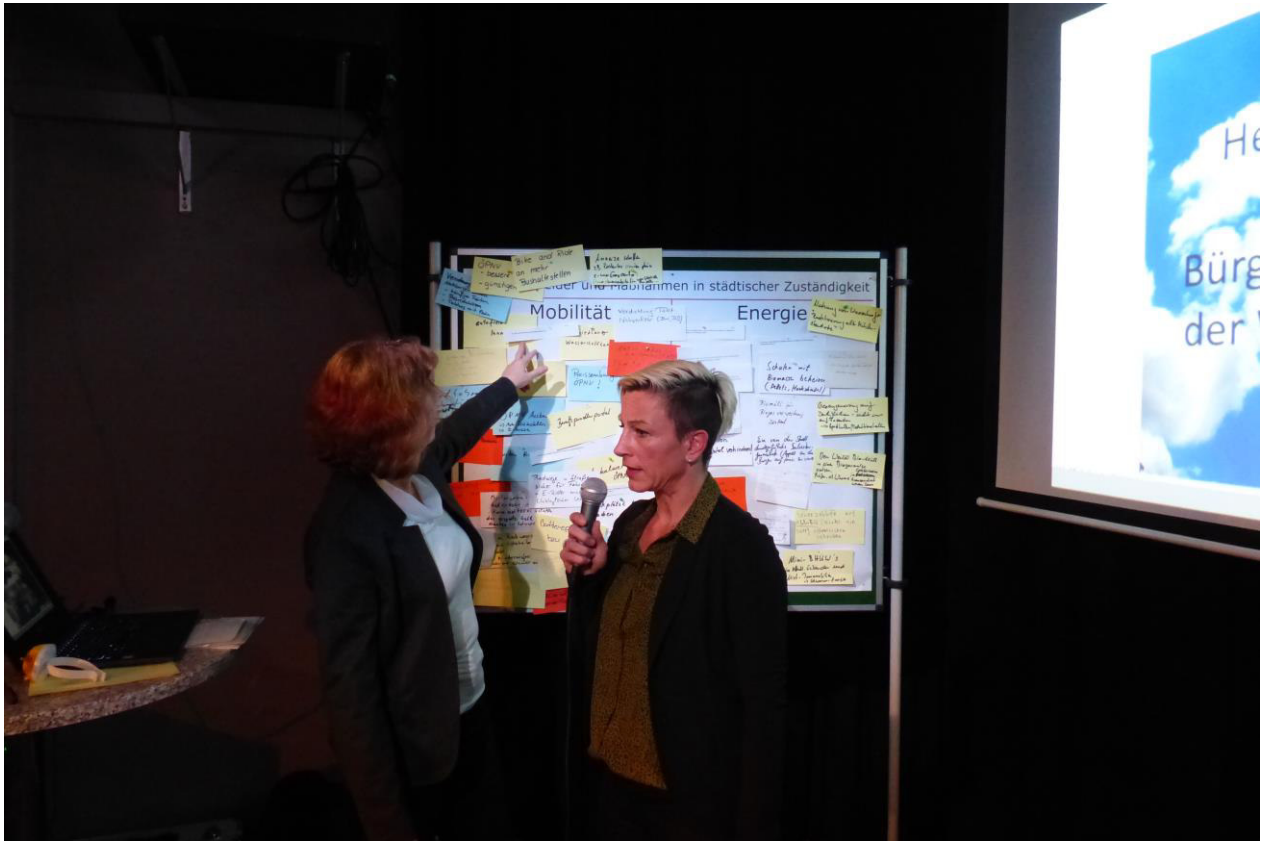
Ihre Meinung ist gefragt ...

- Anregungen
- Ergänzungen
- Prioritäten

Fotodokumentation Bürgerforum Klimaschutz 18.11.2019 (Fotos: Pradel)



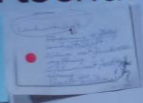




Handlungsfelder und Maßnahmen in städtischer Zuständigkeit

Landwirtschaft

Landwirtschaft
→ Flächenübertragung vom
Mogelkern zu
Biotopstreifen



Städtische Nutzung
alle Flächen
= Grünanlage (Urban Ecology)

Ökologische
Landwirtschaft
= Förderung
Supermärkte

Deutschland importiert über 70%
seiner Sojas für Tierfutter aus
Südamerika → D-Normen
= Beschaffung mit Wertesicherung
zu nachhaltiger und regionaler
Erfütterung

Die Stadt soll die städtischen Flächen
aufgreifen und prüfen, ob Transparenz
möglich ist
= Regulatorische Maßnahmen
sind für den Stadtbau zu entwickeln

Wirtschaft

NB Endverbraucher und Einzelne
Lern ein höheres Angebot
regulatorischer und anderer
Maßnahmen und Anreize-
möglichkeiten schaffen

Weitere

Zusammenarbeit mit
Förder- für - future-
Zukunft

Handlungsfelder und Maßnahmen in städtischer Zuständigkeit

Bauen und Stadtentwicklung

Wasserwirtschaft
als Handlungsfeld

Freiflächen

Weniger Anpeilen
= mehr Kreisverkehre

KFW 55
beim Neubau

priv. Bauen
(Kaufgekauft)
Anbau realisieren

Radweg
= Halbweg
= halbtropische
Innenstadt verbessern

Pflanzung von
Chim-/Chim-
genen und
Kunststoffe
= Biotopstreifen
zu Grünanlagen

Garten
= Begrünung
= durch
= Kunststoffe
= bei
= Straßensituation
= andere
= Form

Hilflichkeit im
= Biotopstreifen
= und die
= bei
= bei
= bei

Öko-
= bei
= bei
= bei

Neupflanzung
von Bäumen
und
Hecken

Baum-
= Stranchschuttschutz
= auch in allen
= Ortsteilen
= Rückbau-
= Kontrolle
= Wirt-
= schaft
= bei
= bei

Baum-
= schutz-
= setzung

Hecken
= schneit
= erhalten
= Rand-
= pflanzung
= NICHT
= machen
= bei
= bei

Eberesche
= +
= Hirsapfelbäume
= auch
= pflanzen

Bäume
= pflanzen
= für
= Humus-
= gehalt
= der
= Böden
= erhöhen
= (MID
= nur
= ca. 3%)
= bei
= Wasser-
= entnahme

Vermeidung
= Monokultur

Die Stadt soll mehr Bäume im
= öffentlichen
= Raum
= pflanzen
= - sofortige
= Freisetzung
= eines
= Konzeptes
= - Wirkung
= für
= Bäume
= Bäume
= - Bereich
= - Grün-
= anlage
= - Flächen
= Bäume
= pflanzen
= an
= Straßen
= u.
= U.
= immer
= möglich



Bike and Ride
an mehr Bushaltestellen
ÖPNV - bessere - günstige

Vorteile
- keine
- keine
- keine

Anzeige sollte
z.B. Zentrale
e. von

Mobilität Energie

Nutzung von Wasser für
"Energie" als
"Stadt"

autofreie
Lini

Wasserstoff

Verdichtung
Nahverkehr (B&R)

Aufbau
T&M

Schulen mit
Biomasse beheizen
(Pellets, Holzspäne)

Radfahren
unterstützen

Preis senken
ÖPNV!

ÖPNV Ausbau
in Halbschleife
E-Busse

in-punkt

Einführung von
5G im Welt

Müll für
Bürger vorverfügen
Zentral

Ökonomie
auf
auf
auf

Den Wert
in
in
in

ausbau R

Radwege u. Straßen
sicher für Fahrer
u. E-Roller machen
Schlaglöcher

steilener
ÖPNV

Information
System

Anpassung
ÖPNV
größer

Ausbau Radwege
aus den
die Stadt
Hindernisse
auch für

Batterieproblem
bzw. Recycling

Fahrradstraßen
in der Innenstadt

Solarzellen auf
ALU-EN
auf öffentlichen
Gebäuden

Mini-BHKW's
in
in
in

Die Stadt
von
von
von

Bürgerforum zum Thema Klimaschutz

Werl – Der Rat der Wallfahrtsstadt Werl hat mit dem Beschluss vom 27. Juni die Erstellung eines Klimaschutzkonzepts beschlossen. Eine in diesem Zusammenhang gleichzeitig gebildete Arbeitsgruppe ist vom Rat beauftragt worden, ein sogenanntes Strukturpapier zur Benennung von Themen und Arbeitsfeldern zu erarbeiten. Diese Themen sollen dann zu einem späteren Zeitpunkt inhaltlich aufbereitet und den zuständigen politischen Gremien der Stadt zur Behandlung und Entscheidung vorgelegt werden und so die Grundlage für das noch zu beschließende Klimaschutzkonzept bilden.

Mit dem Beschluss vom 27. Juni hat der Rat gleichzeitig auch die Durchführung eines Bürgerforums als Diskussions- und Informationsplattform beschlossen. Dieses Bürgerforum wird am Montag, 18. November, um 19 Uhr im Kulturbahnhof Werl stattfinden.

Die vom Rat gebildete Arbeitsgruppe Klimaschutz hat zwischenzeitlich den Entwurf des vom Rat gewünschten Strukturpapiers mit möglichen Handlungsfeldern erstellt. Im Rahmen des Bürgerforums soll das Strukturpapier des Arbeitskreises vorgestellt und gleichzeitig den Bürgern die Gelegenheit gegeben werden, Vorschläge für eine Ergänzung des Papiers zu machen.

Nach einer Vorstellung des Strukturpapiers zum Thema Klimaschutz und Klimafolgenanpassung sollen mittels Kartenabfrage weitere, in dem Papier möglicherweise noch nicht enthaltene Themenfelder erfasst und der Katalog durch weitere Maßnahmen ergänzt werden. Für die Bürger besteht zudem die Möglichkeit, ihre persönlichen Prioritäten in der Abarbeitung des Maßnahmenkatalogs anzugeben.

Die im Rahmen des Bürgerforums vorgebrachten Anregungen werden dann in einem weiteren Schritt, sofern sie in die kommunalen Zuständigkeiten fallende Angelegenheiten betreffen, in das vorliegende Konzeptpapier eingearbeitet werden.

Alle interessierten Bürger sind eingeladen.

Arbeitsgruppe Klimaschutz lädt zum Gespräch

Werl – Der Klimawandel findet weltweit statt, und die Klimakrise schreitet voran: Es ist Zeit zum Handeln. Die neue Arbeitsgruppe Klimaschutz lädt heute alle Bürger in den Werler Bahnhof ein. Um 19 Uhr können sie mit Ratspolitikern und Vertretern der Werler Stadtverwaltung ins Gespräch kommen.

Mit den Folgen des Klimawandels haben auch die Werler ihre Erfahrungen gemacht: Zum Beispiel 2015, als ein extremer Fallwind schwere Schäden in der Innenstadt anrichtete.

Es muss auf allen Ebenen – global und lokal – gehandelt werden, um das Fortschreiten der Krise einzuhalten und Anpassungen an die unveränderbaren Folgen des Klimawandels zu treffen. Die Stadt Werl möchte hierzu beitragen.

Klimaschutzkonzept im Sommer beschlossen

In diesem Sommer hatte der Rat die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes beschlossen und die Arbeitsgruppe Klimaschutz, bestehend aus Vertretern der politischen Fraktionen und der Verwaltung, gegründet. Sie sollen im Dialog mit Bürgern der Stadt Handlungsfelder und Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung benennen.

Bürger sollen zu Wort kommen

Während an diesem Abend zunächst die Ideen der Arbeitsgruppe Klimaschutz zu möglichen Handlungsfeldern wie zum Beispiel Mobilität, Energie, Bauen und Stadtentwicklung, Freiflächen, Landwirtschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit sowie konkrete Maßnahmen vorgestellt werden, sollen anschließend die Bürger der Stadt zu Wort kommen und ihre Vorstellungen zum Thema äußern können.

Ziel ist es, gemeinsam mit der Öffentlichkeit, Politikern und Vertretern der Verwaltung einen auf die Möglichkeiten und Zuständigkeiten der Stadt abzielenden Maßnahmenkatalog zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung zu erstellen, der mit Beschluss des Rates zum Klimaschutzkonzept der Stadt Werl wird und fortlaufend umzusetzen ist.

Werler liefern Ideen für Klimaschutz

80 Interessierte kommen auf Einladung der Stadt in den Kulturbahnhof

VON THOMAS NITSCHKE

Werl – Überwältigt von der Anteilnahme beim Klimaforum am Montagabend im Kulturbahnhof Werl waren Moderatorin Claudia Tölle und die Verantwortlichen der Stadtverwaltung. Die Stadt Werl hatte eingeladen, um Vorschläge für die Klima-Arbeitsgruppe von den Bürgern entgegenzunehmen. Rund 80 Interessierte waren gekommen.

„Wir haben in unserer Arbeitsgruppe schon viele Gedanken gesammelt und wollten mit dieser Veranstaltung die Bürger mit einbeziehen“, erklärte Ulrich Canisius. „Wenn unser Arbeitspapier in der Klimagruppe fertig ist, soll uns keiner sagen, dass wir was vergessen haben.“

Regina Schulte von der Stadt Werl berichtete zu Beginn von den bisherigen Ausarbeitungen der Klima-Arbeitsgruppe und stellte die einzelnen Punkte in den Bereichen Mobilität, Energie, Bau- und Stadtentwicklung, Freiflächen, Wirtschaft, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit sowie die übergeordneten Maßnahmen vor. Sie nannte Beispiele wie den Ausbau von Fahrradabstellanlagen, die Umstellung auf LED-Beleuchtung, den Ausbau von Park-and-Ride-Möglichkeiten für den Öffentlichen Nahverkehr, die Förderung von E-Mobilität und den Aus-



Nele Grund (Bild links, vorne) und Tabea Douchi pinnen ihre Ideen an die Wand. Moderatorin Claudia Tölle (rechtes Bild, links) und Regina Schulte von der Stadtverwaltung führten durch die Versammlung.



FOTOS: NITSCHKE

„Für eine Stadt mit 30 000 Einwohnern sind zu wenig Bürger gekommen.“

Albrecht Kersting
Teilnehmer

bau der Solarenergie.

Bürgermeister Michael Grossmann sagte, dass die Stadt Werl in Sachen Klimaschutz weiter sei als viele Nachbarn und nannte Beispiele wie das Biomasse-Heizkraftwerk oder die Salzbachauen in den Sönnerrwiesen. Die Stadt arbeite weiter am Klimaschutz und die Ergebnisse der Arbeitsgruppe sollen sorgfältig von der Politik

und Stadtverwaltung ausgewertet und umgesetzt werden. Für den Bereich Klimaschutz hat die Stadt eine neue Stelle geschaffen. Im kommenden Jahr wird sie einen Klimamanager einstellen.

Beim Klimaforum sollten nun die Bürger ihre Impulse zum Klimaschutz auf Zettel schreiben und diese unter die einzelnen Themen an die Pinnwände heften. Die Organisatoren wurden überrannt von den Ideen der Anwesenden. Es kamen so viele Ratschläge, dass der Platz an den Pinnwänden nicht mehr ausreichte. Besonders in den Bereichen Energie und Mobilität kamen zahlreiche Anregungen.

So sollten kostenlose Bus-Tickets angeboten werden, der Bürgerbus war Thema und ein Gast will eine autofreie Innenstadt. Die Steingärten sollten verboten werden, forderten viele bei den Anregungen. Für Werl wurde zudem eine Baumschutzordnung gefordert. Der Plastikmüll in den Supermärkten war für viele auch ein wichtiger Punkt.

„Jetzt können wir in der Arbeitsgruppe die Themen herausfiltern, die den Bürger wichtig sind“, blickte Ulrich Canisius auf die rege Beteiligung. Er kann sich vorstellen, dass das neu erarbeitete Arbeitspapier der Klimaschutz-AG demnächst in einer ähnlichen Veranstaltung dem Bür-

ger vorgestellt wird.

Nele Grund fand es schade, dass die Anwesenden ihre Anregungen nur aufschreiben konnten und keine Diskussion stattfand. „Die Veranstaltung ist etwas fragwürdig, weil wir keine Fragen stellen dürfen“, war die Schülerin enttäuscht. „Wenn wir heute eine Diskussionsrunde gehabt hätten, wäre wir zu keinem Ende gekommen“, begründete Ulrich Canisius den Ablauf des Abends.

Albrecht Kersting fand das Klimaforum gut. Aber: „Für eine Stadt mit 30 000 Einwohnern sind zu wenig Bürger gekommen.“

Galerie im Internet
www.soester-anzeiger.de